

Wenn Pferde besser heilen als Ärzte

Kiwanis-Club bezahlt Therapie für zwei junge Bad Segeberger

Bad Segeberg – Wenn Kinder unter einem Trauma, einer Persönlichkeits- oder einer Verhaltensstörung leiden, kann ein Pferd manchmal mehr ausrichten als jeder menschliche Therapeut. Für die jungen Patienten wurde eine spezielle Psychotherapie mit Pferden entwickelt. Da sich die Eltern zweier Jungen aus Bad Segeberg – Torben (11) und Michel (9) – diese Therapie nicht leisten können, hat

sich der örtliche Kiwanis-Club bereit erklärt, die Kosten bis auf weiteres zu tragen. Eine Stunde schlägt pro Kind mit rund 90 Euro zu Buche. Die Krankenkassen sind bislang nicht bereit, für dieses therapeutische Angebot aufzukommen.

„Das Besondere ist, dass die Pferde sich das Kind selber aussuchen, das sich während der Therapie um sie kümmert“, erklärt Ulrike Kirchrath. Sie bietet in Sülfeld-Borstel seit einem Jahr solch eine Behandlung an. Frau Kirchrath hat sich dafür zur Heilpraktikerin für Psychotherapie ausbilden lassen.

Die Tiere sollen das Vertrauen der Patienten gewinnen und eine Art Freundschaft zu ihnen aufbauen. Auch die beiden Schüler haben bereits ein Pferd, mit dem sie sich beschäftigen. Erste Erfolge sind laut Pressesprecher Uwe Harm vom Bad Segeberger Kiwanis-Club schon sichtbar.

Für dieses Projekt kann der Service-Club die Spende eines sozial engagierten Mannes aus dem Kreis Ostholstein verwenden. Er hatte sich zu einem runden Geburtstag statt Geschenken eine Spende für einen guten Zweck gewünscht.



Torben (von links) und Michel machen eine spezielle Pferdetherapie bei Ulrike Kirchrath in Sülfeld-Borstel. Ermöglicht wird diese kostspielige Behandlung durch den Bad Segeberger Kiwanis-Club. Dessen Präsident Michael Petitjean freut sich, dass die Therapie bei den beiden Schülern schon erste Erfolge gezeitigt hat. Foto privat